CA-12 Tumormarker-Werte in Serum nach Radio-Immuno-Szintigraphie

M.		Barrada
N.		Pateisky
Ch.		Schatten
K.		Philipp
P.		Sevelde
N.		Vavra

I. Universitäts-Frauenklinik Wien (Vorstand: Prof. Dr. E. Gitsch)

Dr. M. Barrada, I. Universitäts-Frauenklinik, Spitalgasse 23, A-1090 Wien

Sowohl die Bestimmung des Tumormarkers CA-125 im Serum als auch die Immunszintigraphie (IS) haben einen hohen Stellenwert in der Diagnostik und vor allem in der Nachsorge beziehungsweise Verlaufskontrolle von epithelialen Ovarialkarzinomen erreicht. Bei beiden Methoden wird der gleiche monoklonale Antikörper (MAK), OC-125, verwendet. An der I. Universitäts Frauenklinik erfolgte die Bestimmung des CA-125 im Serum mittels eines Radio Immuno Assays der Fa. Centocor. Für die IS wurde ein Kitt der Fa. Biomedica, IMACISTI, verwendet. Ziel dieser Studie war es, den Einfluß der parenteralen Applikation der MAK im Zuge der IS auf die Serumwerte des Tumormarkers CA-125 zu untersuchen. Dazu wurden bei 20 Patientinnen die CA-125 Werte in jeweils 5 Blutproben, die kurz vor bis einschließlich 8 Tage nach Applikation der Radioantikörper zur Durchführung der IS abgenommen wurden, bestimmt. In 8 Fällen konnten die CA-125 Serumwerte auch nach 3 Monaten bestimmt werden. In der Tabelle 1 sind sämtliche erhobenen Werte des Tumormarkers CA-125 aufgelistet. Zur statistischen Auswertung der Ergebnisse wurde der Signed Rank Test verwendet. Der Abfall der Werte nach einer Stunde post injektionem (p. i.) des radiomarkierten MAK war hoch signifikant ($p < 0,001$). Ebenso sind die Werte vom 1. und 3. Tag p. i. gegenüber dem Vorwert statistisch signifikant niedriger ($p < 0,001$). Die Werte 8 Tage p. i. sind trotz eines leichten Wiederanstieges noch immer statistisch signifikant niedriger als die Vorwerte ($p < 0,008$). In den 8 Fällen, wo auch Werte nach 3 Monaten vorliegen, zeigte sich eine Tendenz zu einer deutlichen Erhöhung gegenüber den Vorwerten, die aber nicht statistisch signifikant war ($p = 0.24$). Für den Abfall der Werte innerhalb der ersten Woche dürfte die Abbindung der frei zirkulierenden CA-125 Antigene durch die injizierten MAK verantwortlich sein. Eine mögliche Erklärung für die

Vorträge zum 2. Hauptthema

73
Tabelle 1. Ca-125 Serum-Werte vor und nach IS

nach 3 Monaten erhöhten Tumormarkerwerte wäre bei Ausschluß einer Progression der Grunderkrankung die Präsenz von Humanen Anti Maus Antikörpern (HAMAs) als Ausdruck einer Immunantwort auf die bei der IS parenteral verabreichten MAK. Diese Beobachtungen führten uns zu folgenden Schlüssen:

bei Ovarialkarzinompatientinnen ist zumindest in der 1. Woche nach Durchführung einer IS unter Verwendung des radioaktiv markierten MAK OC-125 der Tumormarker CA-125 für die Verlaufskontrolle nicht verwertbar.

bei Patientinnen, die eine IS hinter sich haben, sollte vor einer weiteren IS eine HAMA Bestimmung erfolgen, um falschen Testergebnissen beziehungsweise immunologischen Nebenwirkungen vorzubeugen.

nach IS sollte zur Bestimmung der CA-125 Serumwerte ein spezieller Test der etwaige HAMA Produktionen berücksichtigt verwendet werden.